

Im Frühjahr brummt die Arbeit

AZUBIS IM GESPRÄCH: Der angehende Tierwirt – Fachrichtung Bienenhaltung – Martin Kleine

Wir machen die Bühne frei für junge Leute in den unterschiedlichsten Ausbildungsberufen, stellen die Berufsprofile vor und fragen die Azubis was sie an ihrer Arbeit schätzen. Diesmal Martin Kleine (20) aus Sachsen, angehende Tierwirt, Fachrichtung Imkerei. Sein Ausbildungsbetrieb: Imkerei Bunsen, Horterhof.

Den Imker kennt jeder. Wenig bekannt ist, dass es den Tierwirt – Fachrichtung Bienenhaltung – als anerkannten Berufszweig gibt. Wirkliche viele Imker, die über eine abgelegte Gehilfenprüfung verfügen, gibt es in Deutschland nicht. Hier in der Region sind wir im Moment gerade mal zu zweit im zweiten Ausbildungsjahr. Auf dem Horterhof ist mit Markus Nürnberg noch ein Azubi im dritten Lehrjahr. Er baut sich schon seine eigene Imkerei auf.

Wie sind Sie zu diesem ökologisch wichtigen Beruf gekommen? Schon in der Schulzeit in Sachsen habe ich eine enge Verbindung zur Natur aufgebaut. Das Schülerpraktikum durfte ich bei einem Landwirt machen, der auch Bienenvölker hatte. Als ich meinen ersten Bienenschwarm gesehen habe, war die „Faszination Biene“ da und ist geblieben.

Dafür sind Sie sogar von Sachsen in die Pfalz umgesiedelt? Ja, zumindest während meiner Lehrzeit hier auf dem Horterhof. Nach der Lehre gehe ich zurück. Bis jetzt ist der Plan, eine eigene Imkerei mit 150 Völkern aufzubauen oder, das ist auch eine Überlegung, ich trage mein Wissen über die Bienen in die Welt und arbeite, wo auch immer ein Imker gebraucht wird. Die Hauptarbeitszeit ist ja im Frühjahr und Sommer bis in den frühen Herbst. Wenn man als Imker zwischen Nord- und Südhälfte pendelt, ruhen die Bienen nie.

Was machen Sie denn auf dem Horterhof im Winter? Zum Betrieb gehören ja gut 600 Völker und da fällt im Winter auch Arbeit an wie Gläser abfüllen, etikettieren oder die Ware zum Kunden fahren. Außerdem bin ich im zweiten und dritten Lehrjahr von Januar bis An-



fang März ohnehin in der Berufsschule am Bieneninstitut in Celle. Dort kommen alle Auszubildenden aus ganz Deutschland hin. Mehr als 30 bis 40 insgesamt sind es aber nicht. Im ersten Lehrjahr war Blockunterricht gemeinsam mit Landwirten in der Berufsschule in Bad Kreuznach. Da habe ich die Grundlagen im Pflanzenbau und in der Viehwirtschaft gehört.

600 Völker? Da brummt im Frühjahr sicher die Arbeit.

Und wie. Aber es macht einfach nur Spaß. Egal ob ich die Schwärme kontrolliere, den Honig ernte oder mit meinem Chef auch mal eine Nachtschicht einlege, weil wir mit den Stöcken etwa vom Pfälzerwald in die Vogesen „wandern“. So wird das Umsiedeln der Bienenvölker genannt. Dann kommt noch das Schleudern dazu, nicht zu vergessen die Königinnenzucht. Das erfordert eine ganze genaue Terminarbeit, wie überhaupt die Imkerei gut organisiert sein muss. Von den ersten Frühlingsblüchern bis

zur Winterruhe, die Biene legt unsere Arbeit genau fest.

Die Frage muss kommen: Was ist mit den Stichen?

Unsere Bienen stechen nur bei Unachtsamkeit oder bei schlechtem

Zur Sache: Ausbildung und Einkommen

Ausbildung: Die offizielle Berufsbezeichnung heißt Tierwirt – Fachrichtung Bienenhaltung. Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre und endet mit dem Ablegen der Gehilfenprüfung. Nach dreijähriger Praxis ist eine Ausbildung zum Imkermeister möglich. Adressen von anerkannten Ausbildungsbetrieben gibt es bei der Landwirtschaftskammer Bad Kreuznach oder dem Deutschen Imkerbund.

Voraussetzungen: Der heutige Berufsimker setzt einen

Wetter, dann werden sie biestig. Am Anfang kam es schon mal öfter vor, aber das war nur meine Unwissenheit. Man lernt mit den Bienen umzugehen. Inzwischen weiß ich, wann sie verwirrt sind oder ich besser mal den Atem anhalte oder wann es geschick-

beruf fort, den es bereits im Mittelalter gab. Es ist eine abwechslungsreiche Tätigkeit, die Einsatzbereitschaft und selbstständiges Arbeiten verlangt, körperliche Anforderungen stellt und dafür ein Arbeiten in der der Natur ermöglicht. Eine Allergie gegen Bienengift darf nicht vorliegen und in der Hauptsaison (Mai bis Juli) muss der Imker auch mal bereit sein auf Freizeit zu verzichten. Der Imker betreut die Bienenvölker, er kümmert sich um die Aufzucht der Königin und um die Honigernte. Zu seinen Aufgaben gehört außerdem die Reparatur

DATEN UND FAKTEN

Imkerei auf dem Horterhof

Die Imkerei Bunsen auf dem Horterhof wird von Jan-Dirk Bunsen, einem promovierten Agrarwissenschaftler, geführt. Die Wanderimkerei wird nach Bio-Land-Richtlinien betrieben. Die 600 Bienenvölker sorgen an ganz unterschiedlichen Standorten für regionale Honigsorten. Sie wandern und stehen rund um den Donnersberg, im Schwarzwald, im Pfälzerwald, im Saarland, in der Rheinebene und in den Vogesen. (thea)

Markus Kleine macht in der Imkerei Bunsen eine Ausbildung zum Tierwirt – Fachrichtung Bienenhaltung. Auch im Winter gibt es einiges zu tun. Hier füllt er den Honig aus Lagertanks in Gläser.

FOTO: VIEW

ter ist mit einem Kopfschutz zu arbeiten.

Verraten Sie Ihre Lieblingshonigsorte? Das ist eindeutig Honig aus Linde und Sonnenblumen. Der schmeckt extrem lecker. (thea)

KREIS KOMPAKT

Matthias Huber nominiert

STEINWENDEN.

Die CDU-Mitglieder in Steinwenden haben Matthias Huber erneut zum Bürgermeisterkandidaten nominiert. Huber ist seit 2009 Ortsbürgermeister, zuvor gehörte er bereits 20 Jahre dem Gemeinderat an. In den vergangenen



Matthias Huber

Huber gezeigt, dass er die Gemeinde führen und Probleme lösen könne, so Ortsverbandsvorsitzender Horst Radl. Als Schwerpunkt der kommenden Wahlperiode nannte Huber die „zukunftsfähige Weiterentwicklung der Gemeinde“. Seine Ziele seien die Sicherstellung einer wohnungsnahen Grundversorgung, der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, von Mobilfunk- und Breitbandangebot, die Förderung der Dorferneuerung und der Ausbau der Bahnhöfe. Wert lege er auf eine solide Haushaltspolitik und die Stärkung ortsansässiger Betriebe, so der 50-jährige Bankkaufmann. „Unsere Gemeinde hat in den vergangenen Jahren schon viel geleistet. Wir wollen weiter an einer stetigen Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität arbeiten.“ (red/Foto: privat)

LANDSTUHL

Bauch-Basteln in der Elternschule

„Kunst am Bauch“ ist das Thema der Elternschule am Nardini Klinikum St. Johannis in Landstuhl am Montag, 3. Februar, 18 Uhr, im Wintergarten der Geburtshilfestation. Als Erinnerung an die Schwangerschaft wird ein Gipsabdruck des Babybauchs genommen. Der Kurs kostet zehn Euro pro Teilnehmer. Infos und Anmeldung unter Telefon 06371/841210. (red)

SO ERREICHEN SIE UNS

LOKALREDAKTION LANDSTUHL
Hauptstraße 15
66849 Landstuhl
06371 1300215
06371 1300296
redkai@rheinpfalz.de

Familien nachrichten

Liebe Jasmin!! Endlich 10

Alles Liebe zu deinem 10. Geburtstag wünschen dir

Mama, Papa, Bruder Daniel sowie Oma Ingrid und Opa Horst aus Bann

Liebe Kornelia

60

alle Liebe und Gute zu Deinem Geburtstag

wünschen Dir von ganzem Herzen Deine Arbeitskolleginnen

Lamsheim, 30.01.2014

Unsere beste Mama und Oma Anna wird heute 70 Jahre alt.

3 x täglich sollst du lachen, Dinge tun, die Freude machen. Genieß' das Leben hier auf Erden, mit Schwung wirst du dann 100 werden.

Wir wünschen dir alles Liebe und Gute zu deinem 70. Geburtstag

Ralf, Silvia, Christine, Markus, Teddy, Birgit, Marcel, Jessica, Jasemine, Rene, Jeremy, Jonah, Verena

Horbach, den 30. Januar 2014

20 - 70 % Rabatt auf Ihre Valentinsanzeige

Jetzt bis zum 11. Februar Anzeige aufgeben, in Ihrer RHEINPFALZ-Geschäftsstelle oder online www.rheinpfalz.de.

Liebesgrüße zum Valentinstag

Zur goldenen Hochzeit

Willi & Mechthilde Graf

Wir wünschen Euch zu Eurem 50 jährigem Ehejubiläum alles Gute, Zufriedenheit und noch viele gemeinsame Jahre.

Eure Kinder, Schwieger- und Enkelkinder

Lamsheim, den 30.01.2014

Liebe Mama, liebe Kornelia!

Auf **60 Jahre** blickst du nun zurück, auf manche Sorgen, manches Glück. Nicht immer gab es Sonnenschein, auch Regenwolken mussten sein. Bedenke, wenn die Zeit auch fliegt, so manches Schöne noch vor dir liegt. Gesundheit, Freude und viel Glück, schau immer vorwärts - nie zurück.

Herzlichen Glückwunsch!
Norbert, Markus und Yvonne

Lamsheim, den 30. Januar 2014

Danke

- an alle, die mit mir durch die unendlichen Weiten der guten Laune geflogen sind,

- für die tollen Geschenke, die großzügigen Spenden und alle Glückwünsche,

- an Mirjam, Franz und Martin für den Höhepunkt des Abends,

- ganz besonders an meine Familie, ohne die mein 50. Geburtstag niemals so gut gelungen wäre!

Katja Böhr

Landau, im Januar 2014

Liebe Hanne, schau gut hin, heute bist Du in der Zeitung drin.

Liebe Hanne ...

... obwohl Du heute **60** bist, hoffe ich, dass Du nie vergisst, wie sehr ich Dich mag – und wünsch Dir einen schönen Tag ...!!!

Dein Uwe

Grünstadt, den 30. Januar 2013

AUGUSTINUS

Lass die Liebe in Deinem Herzen wurzeln, und es kann nur Gutes daraus hervorgehen.

RHEINPFALZ CARD

Lösungswort 1 2 3 4 5

Raucherutensil	Spielklasse beim Sport	poetisch: Atem	Schiffsgeländer	Frage nach der Person	Mantelstoff
Fecht- waffe					3
Fluss durch Rends- burg				Recht- sprecher	
Stachel- tier			4	Skat- ansage	
Eltern und Kinder					
Unsinn	mathe- matischer Ausdruck	Handels- brauch		digitaler Daten- träger	
	5			Bücher- Geschir- gestell	Berg- weide
internationales Seenot- signal				grie- chischer Buch- stabe	2
Einfalts- pinsel					
heiliges Wort der Buddhis- ten		An- sprache	be- dauerns- wert		
mittels			günstig, erfreulich		
Kranken- fürsorge	hartes Tonge- schlecht				1
auf- fallende Gesichts- farbe					

Auflösung vom 29.1. (Uralt)

G	R	O	T	K	O	H	L
A	R	A	L	S	E	E	
P	A	R	A	T	G		
S	E	N	O	R	I	T	A
F	E	A	R	L			
R	U	H	R	A			
U	N	A	S	T			
I	N	K	A	S	S		
S	A	M	E	R			
S	A	M	E	R			
F	A	M	E	R			
T	U	N	E	R			